# Modellbauclub: Vom Hobby zur jahrzehntelangen Leidenschaft

UNSER HERZ GEHÖRT ALTERLAA
WAZ
WOHNPARK ALTERLAA ZEITUNG

Heft 11 • November 2026 • 35. Jahrgang • € 2,50

BLUTSPENDEAKTION
Sa 21. Nov 2026
09:30-12:00 + 13:00-16:00 Uhr
GRG 23
Festsaal
ONLINE-TERMINRESERVIERUNG
Aus Liebe zum Menschen.
ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

## Modellbauclub Alterlaa – eine Leidenschaft, die seit 46 Jahren verbindet

**Flugzeuge, Schiffe, Eisenbahnen und jede Menge Begeisterung: Am 3. Oktober 2026 zeigte der Modellbauclub Alterlaa bei seiner Ausstellung im Kaufpark, wie faszinierend und vielfältig Modellbau sein kann. Ein schöner Anlass, um auch einen Blick auf die Geschichte dieses besonderen Vereins zu werfen.**

Nach vielen Jahren Pause war es endlich wieder so weit: Der Modellbauclub Alterlaa präsentierte im Kaufpark eine beeindruckende Auswahl seiner Arbeiten. Liebevoll gebaute Flugzeuge, detailreiche Schiffsmodelle, Eisenbahnen und Modellautos zogen die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich. Besonders die Erwachsenen blieben immer wieder staunend stehen, betrachteten die kleinen technischen Meisterwerke und stellten Fragen über Fragen. Wie lange baut man an so einem Modell? Wie funktioniert das alles? Und wie bringt man ein Flugzeug überhaupt zum Fliegen?

Die jüngeren Besucher hatten inzwischen ihre eigenen Favoriten entdeckt. Der 3D-Drucker, der vor Ort kleine Überraschungen produzierte, war ein echter Publikumsmagnet. Besonders beliebt waren aber auch die kleinen Gleitflugzeuge aus Balsaholz. Die Kinder durften sie selbst bemalen, zusammenbauen und anschließend gleich im Kaufpark ihre Flugtauglichkeit testen. So wurde aus der Ausstellung für viele Kinder ein kleines Modellbauabenteuer.




© Harald Eisenberger




© Harald Eisenberger

### Alles begann mit einer Idee

Die Geschichte des Modellbauclubs reicht zurück bis ins Jahr 1980. Einer, der sich noch ganz genau an die Anfänge erinnert, ist **Alfred Pruka, Gründer und erster Obmann des Vereins.**

1977 war er in den Wohnpark Alterlaa gezogen. Zuvor hatte er in Hernals gewohnt und war dort bereits Mitglied eines Modellbauclubs gewesen. Dieses Hobby wollte er auch in seiner neuen Heimat nicht missen.




© Harald Eisenberger

„Ich hatte den Wunsch, dass es auch hier im Wohnpark so etwas geben sollte“, erinnert sich Alfred Pruka.

Im Frühjahr 1980 erschien deshalb ein Aufruf in der WAZ. Das Interesse war erstaunlich groß: Rund 30 Bewohner meldeten sich, die ebenfalls Freude am Modellbau hatten. Im Oktober desselben Jahres fand schließlich die Gründungsversammlung statt.

Vom KAE bekam der junge Verein ein Klublokal in B3/01 zugewiesen. Die Ausstattung war zunächst recht bescheiden. Alte Schreibtische von der Post dienten als Werkbänke, und die erste Universalmaschine der Firma Emco brachte Alfred Pruka selbst mit.

Doch an Begeisterung mangelte es nicht. Schon bald wurde eifrig gesägt, geschliffen, geklebt und gebaut. Der Schwerpunkt lag auf Flugmodellen, aber auch Autos, Schiffe und Eisenbahnen entstanden in der kleinen Werkstätte. Bereits 1981 und 1982 fanden erste Ausstellungen statt, und bei Modellbauwettbewerben in ganz Österreich konnten Mitglieder beachtliche Erfolge erzielen.

Dass die Begeisterung manchmal größer war als die räumlichen Möglichkeiten, zeigt eine besonders amüsante Erinnerung aus dieser Zeit: Einmal wurde ein so großes Flugmodell gebaut, dass es nach seiner Fertigstellung nicht mehr aus dem Klublokal transportiert werden konnte!

## Vom Hobby zur jahrzehntelangen Leidenschaft

Nach 30 Jahren an der Spitze des Vereins übergab Alfred Pruka die Obmannschaft an **Wolfgang Semler**, der den Modellbauclub bis heute leitet.

Auch Wolfgang Semlers Weg zum Verein begann mit einer kleinen Geschichte. 1996 war er auf der Suche nach einer Werkstätte, in der er Modellflugzeuge bauen konnte. Seine damalige Freundin erkundigte sich deshalb bei der Information im Kaufpark nach einem geeigneten Bastelraum. Dort wurde ihr der Modellbauclub empfohlen.

„So bin ich schließlich Mitglied geworden“, erzählt Wolfgang Semler. Aus der Suche nach einer Werkstätte wurde eine langjährige Verbundenheit mit dem Verein.

Was ihn am Modellbau besonders fasziniert, ist die Verbindung aus Kreativität, handwerklichem Geschick und technischem Verständnis.

„Der Reiz liegt im kreativen Schaffen und darin, eigene Bauprojekte zu verwirklichen. Man muss sich mit der Technik beschäftigen, damit am Ende alles funktioniert. Und natürlich ist es ein besonderes Erfolgserlebnis, wenn das selbst gebaute Modell tatsächlich fliegt oder schwimmt.“

Dabei ist Modellbau weit mehr als nur eine Freizeitbeschäftigung. Für viele Mitglieder ist die gemeinsame Arbeit in der Werkstätte ein willkommener Ausgleich zum Alltag. Man kann sich ganz auf ein Projekt konzentrieren, tüfteln, Neues ausprobieren und sich mit Gleichgesinnten austauschen.



© Harald Eisenberger

## Vom Balsaholz zum 3D-Drucker

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich im Modellbau unglaublich viel verändert. Wolfgang Semler erinnert sich noch gut an eine Zeit, in der Flugzeuge aus Balsa und Sperrholz von Grund auf selbst gebaut werden mussten.

Elektromotoren waren damals noch wenig leistungsfähig, moderne Lithium-Polymer-Akkus und zuverlässige 2,4-GHz-Fernsteuerungen gab es noch nicht. Viele Flugmodelle waren mit Verbrennungsmotoren ausgestattet, und die Fernsteuerungen funktionierten mit Frequenzquarzen.

„Damals galt der Grundsatz: Ein Modell bauen oder reparieren, das andere am Wochenende fliegen. Nach dem Wochenende wurde getauscht, weil meistens wieder etwas repariert werden musste. Oder man musste gleich ein neues Modell bauen!“, erzählt Wolfgang Semler schmunzelnd.

Heute gibt es ganz andere Möglichkeiten. Neben den klassischen Holzmodellen werden auch Bausätze aus modernen Schaumstoffen verwendet. Und längst hat der 3D-Druck Einzug in die Werkstätte gehalten. Flugzeugteile, Schiffe und sogar ganze Automodelle können mit dieser Technik hergestellt werden.

Wie viel Zeit in einem Modell steckt, ist höchst unterschiedlich. Ein einfacher Bausatz kann in ein bis zwei Stunden fertig sein. Ein aufwendiges Holzmodell hingegen beschäftigt seinen Erbauer oft über Monate oder sogar Jahre. Auch ein Modell aus dem 3D-Drucker ist nicht unbedingt über Nacht fertig.

Gebaut wird übrigens nicht nur für die Vitrine. Die Flugmodelle sollen natürlich auch in die Luft, die Schiffe aufs Wasser. Da der Verein keinen eigenen Flugplatz besitzt, sind viele Mitglieder zusätzlich bei befreundeten Modellflugvereinen im Süden Wiens aktiv. Manche fahren sogar bis in die Steiermark. Besonders beliebt sind gemeinsame Modellflugurlaube, bei denen sich die Freunde des Hangflugs mehrere Tage ihrem Hobby widmen.

Im Wohnpark selbst darf aufgrund der luftrechtlichen Beschränkungen der Wiener Kontrollzone nicht mit Modellflugzeugen geflogen werden. Für die Schiffbauer finden sich geeignete Gewässer in der Umgebung.

Und wie groß dürfen die Modelle eigentlich werden? Wolfgang Semler hat darauf eine ganz praktische Antwort: „Bei uns wird alles gebaut, was sich noch durch die Türen des Wohnparks transportieren lässt.“

Aus der Geschichte mit dem einst zu großen Flugzeug hat man offenbar gelernt. Heute werden bei besonders großen Modellen die Rümpfe teilbar konstruiert oder die Tragflächen abnehmbar gebaut.

## Eine Werkstätte direkt vor der Wohnungstür

Was den Modellbauclub Alterlaa seit seiner Gründung so besonders macht, ist nicht nur die Begeisterung für Technik und handwerkliches Arbeiten, sondern vor allem seine Lage mitten im Wohnpark.

Für Alfred Pruka war genau das von Anfang an ein entscheidender Vorteil: „Ohne diese Möglichkeit im Wohnpark würden viele ihr Hobby gar nicht ausüben können. Das Besondere an unserem Klub ist die Nähe zu unseren Wohnungen. So bleibt einfach mehr Zeit zum Bauen, ohne lange Anfahrtswege.“

Auch Wolfgang Semler schätzt diesen Vorteil. Während andere Modellbauer oft weite Wege zu einer geeigneten Werkstätte zurücklegen müssen, können die Mitglieder des Modellbauclubs



© Harald Eisenberger

Alterlaa praktisch vor ihrer Haustür ihrem Hobby nachgehen.

Neue Mitglieder sind grundsätzlich willkommen, sofern ein Platz frei ist. Da sich die Zusammensetzung des Vereins immer wieder verändert, empfiehlt Wolfgang Semler Interessierten, einfach nachzufragen.

Die Ausstellung am 3. Oktober hat jedenfalls eindrucksvoll gezeigt, dass Modellbau auch nach mehr als vier Jahrzehnten nichts von seiner Faszination verloren hat. Ob traditionelle Handarbeit mit Holz oder moderne Technik aus dem 3D-Drucker, ob detailverliebter Eisenbahnbau oder große Flugmodelle: Die Freude am Selbermachen verbindet Generationen.

**Und vielleicht hat ja eines der Kinder, das im Kaufpark begeistert seinen selbst bemalten Balsaholzflieger durch die Luft geschickt hat, an diesem Nachmittag ein neues Hobby für sich entdeckt. Wer weiß, vielleicht beginnt genau so die nächste Geschichte des Modellbauclubs Alterlaa.**

[Brigitte Sack - Obfrau KAE - Kultur- und Sportverband Alterlaa - **www.kae.at**]


NOTARIAT PERCHTOLDSDORF
RECHT OHNE STREIT



Dr. Florian Walter, MBA
öffentlicher Notar

Mag.ª Georgina Gasic
Notariatskandidatin

Manuel Cimbaro, LL.M., MSc
Notarsubstitut

NOTAR DR. FLORIAN WALTER, MBA UND SEIN TEAM SORGEN FÜR SICHERHEIT IN IHREN RECHTSANGELEGENHEITEN

BEGLAUBIGUNG
BEURKUNDUNG
ERBRECHT
TESTAMENT
FAMILIENRECHT
FIRMENBUCH
GESELLSCHAFTSRECHT
GRUNDBUCH
IMMOBILIENRECHT
NOTARIELLE TREUHANDSCHAFT
RECHTSBERATUNG
VERLASSENSCHAFT
VORSORGE

NOTARIAT PERCHTOLDSDORF
MARKTPLATZ 17/3/1
2380 PERCHTOLDSDORF
BARRIEREFREIER ZUGANG

01 - 867 48 80 - 0
kanzlei@notariat-perchtoldsdorf.at
www.notariat-perchtoldsdorf.at





# Neues Wohnquartier
## „Mona's Liesing" entsteht „In der Wiesen"

Im Stadtentwicklungsgebiet „In der Wiesen" ist der Startschuss für das neue Wohnquartier „Mona's Liesing" gefallen. Die gemeinnützigen Bauträger WBV-GPA und Neues Leben errichten dort 407 geförderte Mietwohnungen. Geplant sind außerdem ein Hallenbad für die Bewohnerinnen und Bewohner sowie ein Quartierszentrum in Holzbauweise. Die Fertigstellung ist für Frühjahr 2029 vorgesehen. Insgesamt investieren WBV-GPA und Neues Leben rund 115 Millionen Euro in das Projekt.

### Leistbares Wohnen

Von den 407 Wohnungen werden 204 als sogenannte Smart-Wohnungen errichtet. Die kompakten Grundrisse richten sich insbesondere an Alleinstehende, Alleinerziehende und junge Familien. Die Miete beträgt bei diesen Wohnungen rund 10,60 Euro pro Quadratmeter und Monat inklusive Betriebskosten und Umsatzsteuer. Für die übrigen geförderten Mietwohnungen werden rund 12,30 Euro veranschlagt.



© k18.at

*Mit „Mona's Liesing" entsteht nicht nur ein Projekt, sondern ein toller Lebensraum*

Das Quartier umfasst zehn Häuser, die um fünf begrünte Höfe angeordnet sind. Zwei Geschäftslokale und ein Quartiershaus in Holzbauweise mit 14 Gemeinschaftsräumen und einem Generationencafé sollen einen neuen Treffpunkt im Grätzl schaffen. Ergänzt wird das Angebot durch rund 40 Wohnungen der Baugruppe „WaLeWi" sowie ein Wohnheim der Wiener Kinder- und Jugendhilfe – MA 11 mit acht Heimplätzen.

### Grün und autofrei

Entworfen wurde „Mona's Liesing" im Rahmen eines zweistufigen Bauträgerwettbewerbs von den drei Architekturbüros „Clemens Kirsch Architektur", „Illiz Architektur" und „Blaich + Delugan Architekten". Diese drei Architekturbüros haben an diesem Quartier gearbeitet, denn Vielfalt in der Gestaltung schafft Vielfalt im Wohnen. Genauso konsequent ist das Energiekonzept: Tiefensonden, Solarthermie und Photovoltaik versorgen die Wohnungen, ganz ohne Öl oder Gas.

Die KFZ-Stellplätze werden in einer dreigeschossigen Tiefgarage entlang der Straße gebündelt. Dadurch soll der Innenbereich weitgehend unversiegelt und autofrei bleiben. Vorgesehen sind Bäume mit großen Baumkronen natürliche Versickerung und automatisch bewässerte Grünflächen. Gemeinsam mit Global 2000 soll der Freiraum als „Nationalpark Garten" gestaltet werden. Dachterrassen mit Wintergärten, ein doppelgeschossiger Mehrzweckraum und ein Shared Office ergänzen die Ausstattung.

### Benennung von Straßen, Plätzen und Parks im Bezirk

In Liesing werden vier neue Verkehrsflächen im Stadtentwicklungsgebiet Biotop Wildquell (Areal ehemalige Lackfabrik Wildschek) benannt. Sie erinnern an historische Flurnamen sowie an Menschen, die gegen den Nationalsozialismus Widerstand leisteten.

In Wien wurden zahlreiche neue Namen für Straßen, Plätze und Parks beschlossen. Straßennamen sollen nicht nur der Orientierung dienen, sondern auch die Geschichte der Stadt sichtbar machen.

Auch im Stadtentwicklungsgebiet „Biotop Wildquell" (zwischen Wiegelestraße und der künftigen S-Bahn-Station Benyagasse/Benyastraße) in Liesing finden historische Bezeichnungen Eingang in den Wiener Stadtplan. Die neuen Verkehrsflächen „Am Nussbrunnenfeld" und „Am Wildquell" greifen alte Flurnamen des Gebiets auf. „Am Nussbrunnenfeld" verweist auf einen historischen Flurnamen in der Katastralgemeinde Atzgersdorf, während „Am Wildquell" an einen natürlichen Quellaustritt in diesem Gebiet erinnert.

### Zwei Widerstandskämpfer

Mit der neuen „Anton-Bergauer-Gasse" im „Biotop Wildquell" wird zudem ein Liesinger Widerstandskämpfer geehrt. Anton Bergauer wurde am 1. Juli 1913 in Liesing geboren und war Mechanikergehilfe sowie Mitglied des Republikanischen Schutzbundes. Er nahm an den Februarkämpfen 1934 teil und kämpfte später im Spanischen Bürgerkrieg gegen den Faschismus. Bergauer starb am 1. Juli 1937 bei Madrid.

Eine weitere neue Verkehrsfläche in dem Stadtentwicklungsgebiet wird nach Käthe Sasso benannt. Der „Käthe-Sasso-Weg" erinnert an die 1926 in Wien geborene Widerstandskämpferin gegen das NS-Regime und Zeitzeugin, die am 14. April 2024 in Wien verstorben ist.



© Schedl

*Brigitte Patocka aus Liesing*

## Wohnparkbewohnerin wurde bei „blühendes Zuhause“ ausgezeichnet

Schon zum 18.Mal zeigten Wiens Hobbygärtner bei „Blühendes Zuhause“, wie prächtig ihre Gärten, Balkone und grünen Oasen sind. In Wien wird mit Leidenschaft gegartelt – und das ist in der ganzen Stadt spürbar.

Als Siegern in der Kategorie „Wilde Schönheit“ wurde Brigitte Patocka gekürt. Die Hobbygärtnerin hat ihren Pflanzen ganz bewusst freien Raum zur Entfaltung lassen. Auf ihrer Terrasse hat sie eine erstaunliche Vielfalt geschaffen, die weit über Topfpflanzen hinausgeht. Neben bunten Gewächsen gedeihen sogar Bäume. Vom Apfelbaum über den Feigenbaum bis hin zum Wildkirschenbaum ist in dieser wilden Schönheit alles zu finden.



**Herzliche Gratulation zu dieser tollen Auszeichnung !!!!**

*Ihre Bezirksrätin*
*Susanne Deutsch*

## Kürbisschnitzen im Kaufpark war wieder ein großer Erfolg







## Wir sind für Sie da!

**Die Klubabende der SPÖ finden jeden Donnerstag ab 19 Uhr statt.**

**Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SPÖ-Alterlaa freuen sich schon jetzt auf ein Wiedersehen.**

**Wir sind unter spoe-alterlaa@spw.at für Sie erreichbar.**

**Impressum:** Medieninhaber und Verleger: porter press Verlag Träger e.U, Herausgeber: A. W. Träger, Redaktion und Verwaltung: Heiligenstädter Lände 29/2.OG, 1190 Wien, E-Mail: porter@aon.at, Produktion und Druck: Wograndl Druck, Druckweg 1, 7210 Mattersburg, Jahresabonnement: € 17,-- inkl. MWSt., bei Beziehern außerhalb des Wohnparks/Osramgründe/Wiesenstadt zzgl. € 30,– Versandkosten, Erscheinungsweise: 8x jährlich, periodisch, Erscheinungsort: Wien Nachdruck nur mit Quellenangabe und schriftlicher Genehmigung des Verlages. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder und müssen sich nicht mit jener der Redaktion decken, Abonnementbestellungen gelten auf ein Jahr ab dem Monat der Bestellung und verlängern sich jeweils um ein Jahr, sofern das Abo nicht spätestens einen Monat vor Ablauf des Bestellzeitraumes schriftlich gekündigt wird. Es gilt der Anzeigentarif Nr. 8.

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz: Medieninhaber (Verleger): porterpress Verlag Träger e.U, Heiligenstädter Lände 29/2.0G, 1190 Wien, zu 100 %.

## Angelikas Kultur.Punkt



# Ewald Palmetshofer: St Falstaff
## (frei nach Shakespeares King Henry IV.)

Ganz kurz die historischen Fakten:
Heinrich IV. hat seinen Cousin Richard II. um seinen Thron gebracht. Sein Sohn, der spätere Heinrich V. treibt sich lieber in den Spelunken und Bordellen Londons herum, anstatt sich auf die Nachfolge seines Vaters vorzubereiten. Dort trifft er auf den Trinker Falstaff, der glaubt in ihm einen reinen Charakter gefunden zu haben.

Diese Geschichte wurde von Ewald Palmetshofer gekonnt neu geschrieben: Aus Heinrich IV wird der Quasi-König Heinz und aus Heinrich V. wird Harri, der als einziger keine Doppelrolle in dem Stück hat. Die anderen Schauspieler:innen begegnen sich ständig im Gerippe der Macht (eindrucksvolles Bühnenbild von Thilo Reuther) und verfolgen ihre eigenen Pläne. König Heinz möchte lieber den Heißkopf Percy als Nachfolger aufbauen. Dieser wird von seinem Vater dazu gedrängt und fühlt sich in dieser Rolle nicht ganz wohl.

Harri, der zuerst von Falstaff aus der Gosse gezogen wird, erkennt erst spät, dass er eigentlich doch auf den Thron seines Vaters möchte und erdolcht im Zweikampf Percy. Am Höhepunkt der Macht konfrontiert ihn jedoch sein Gewissen Falstaff und König Heinz sitzt fassungslos vor zwei Leichen. (was historisch nicht so stimmt)

Die Regisseurin Karin Henkel spiegelt in diesem Stück, einerseits mit dem Haus der Macht und andrerseits mit der Bar der Unterwelt. Die Inszenierung gewinnt erst im zweiten Teil an Fahrt, anfangs ist sie etwas verwirrend und hat ein paar Längen. Beeindruckend ist aber die Wandlungsfähigkeit der Schauspieler:innen: Birgit Minichmayr ist John Falstaff und Kate und spielt mit einer ungeheuren Intensität. Maria Happel als Quasi-König Heinz und Frau Flott, die Besitzerin der Bar, verleiht beiden Persönlichkeiten so richtig Würde und Authentizität. Tristan Witzel als Harri ist keiner der Welten so richtig zu Hause, er legt zuerst seine Unsicherheit gekonnt in die Hände Falstaffs, bevor er die Macht ergreift. Oliver Nägele als Vorsitz/Vater und Puppe, die im Lokal von Frau Flott bedient, spielt beide Rollen ausgezeichnet. Bibiana Beglau verleiht dem Hirn, einem Mitglied der Regierung und Hitzkopf Percy die notwendige Ambivalenz, wirkt aber oft etwas steif und kasperlhaft. Tim Werths hat auch zwei völlig gegensätzliche Rollen übernommen: Ed, den Kneipengast und das Mundwerk, ebenfalls ein Regierungsmitglied, und gibt fast slapstickartig sein Bestes, beiden Rollen gerecht zu werden.

Ein interessanter Theaterabend mit nicht leichter Kost!

*www.burgtheater.at*

---

**Offen Gesagt -**

# Die Tragödie der Maricarmen Abascal
## Sozialer Wohnbau als bedeutende Errungenschaft in Wien

Wochenlang wurde über die 87-ährige spanische Frau berichtet. Sie konnte sich die exorbitant gestiegene Miete ihrer Wohnung nicht mehr leisten und wurde zwangsdelogiert. Da manches mal Einzelschicksale, wie das der Pensionistin, mehr Aufmerksamkeit erwecken, also Zahlen und Fakten, kam es in Spanien zu Massenprotesten. Die Regierung stürzte und es wird in Spanien Neuwahlen geben. Inzwischen ist die Frau, kurz nachdem der Vermieter sie zu den alten Bedingungen in ihre Wohnung zurückkehren ließ, verstorben.

Das Problem von Wohnraum zu leistbaren Bedingungen betrifft alle Bevölkerungsgruppen. Besonders aber junge Menschen. Eine Studie der EU Agentur Eurofound mit dem Titel „Foundational challenges: The housing struggles of Europe´s youth“ zeigt die Probleme deutlich. Junge Menschen ziehen immer später aus dem Elternhaus aus. Gründe sind die hohen Wohnungskosten und der Mangel an günstigem Wohnraum.

Wien gilt im Bereich des sozialen Wohnbaus zurecht als Vorzeigestadt. Viele der Wohnungen werden von gemeinnützigen Bauträgern oder direkt von der Stadt errichtet. Wohnungen werden nicht aus Gründen der Gewinnmaximierung von den Bauträgern errichtet, sondern das Ziel ist leistbaren Wohnraum zu schaffen. Mehr als 54 Prozent der Wohnungen befinden sich in Gebäuden,



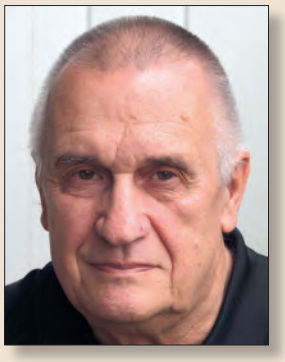
die von der Gemeinde Wien errichtet wurden oder von gemeinnützigen, nicht auf Gewinn ausgerichteten, Wohnbauträgern.

Die Zahlen des Mikrozensus 2025 der Statistik Austria zeigen, dass im 4. Quartal 2025 die durchschnittlichen Mietkosten inklusive Betriebskosten bei 10,4 Euro pro Quadratmeter lagen. Wer im Wohnpark Alterlaa wohnt, muss bei einem Vergleich mit seinen monatlichen Mietkosten bedenken, dass bei uns noch die Heizung und das Warmwasser dazukommen.

Wie sieht es mit dem Leerstand konkret im Wohnpark Alterlaa aus? Stehen viele Wohnungen leer? Nein, die Mietausfallsquote war im Jahr 2025 mit 1,32 % sehr gering. Die AEAG, als Vermieter im Wohnpark Alterlaa hat Mieter*innen im Bedarfsfall zinsenlose Stundungs- oder Ratenzahlungsvereinbarungen eingeräumt. Damit ist sie auch ihrer sozialen Verantwortung nachgekommen (vgl. AEAG-Geschäftsbericht 2025).

Das tragische Schicksal der Pensionistin in Spanien hat Strukturen deutlich gemacht. Vielleicht hat die internationale Berichterstattung auch einen Beitrag geleistet, bei uns das Bewusstsein dafür zu stärken, dass leistbares Wohnen ein Grundrecht ist.

*Prof. Dr. Helmut Holzinger*
*e-mail: Helmut.Holzinger23@gmx.at*



## Der notwendige Blick über den Tellerrand

50 Jahre Wohnpark Alt-Erlaa waren Anlass, um in den Medien und der Politik entsprechend gewürdigt zu werden. Unabhängig davon kommen regelmäßig Fachleute, oder dieses Monates, auch angehende Fachleute zu uns, um sich das hochgelobte Projekt aus der Nähe anzusehen. So hatte ich Gelegenheit, 35 dänischen StudentInnen, die zum Studium des sozialen Wohnbaus nach Wien kamen, nicht nur durch den Wohnpark zu führen, sondern auch das dahinter liegende und für den Zustand des Wohnparks verantwortliche professionelle System der Hausbetreuung und Hausverwaltung vorzustellen. Nächste Station ihres Wienbesuches war der Karl Marx Hof im 19. Bezirk, weltweit immer noch eines der großartigsten Wohnprojekte.

Es sollte aber nicht verabsäumt werden, Fehlentwicklungen weltweit und natürlich auch in unserem Land die notwendige Aufmerksamkeit zu widmen. Dabei sind die Medien sowohl national als auch international nicht gerade besonders hilfreich. Eine der Ursachen liegt dabei sicher auch in den Bildungssystemen, Bildung wird vielfach mit Ausbildung verwechselt. Und das trifft nicht nur auf JournalistInnen, sondern auch auf deren Gesprächspartner zu. Natürlich ist es wichtig, Lesen und Schreiben zu lernen. Und über die Grundrechnungsarten hinaus auch etwas Mathematik mitzubekommen kann natürlich auch nicht schaden, das ins besonders im Zeitalter einer rasant sich entwickelnden künstlichen Intelligenz. Doch sollten dabei Geistes- oder Gesellschaftswissenschaften nicht sträflich vernachlässigt werden. Schließlich sind sie zum Verständnis der Welt, in der wir leben von ausschlaggebender Bedeutung.

Der gegenwärtige Zustand, sich in Diskussionen in reiner Phrasendrescherei zu ergehen, ist sicher einer der Gründe für die bedauernswerte Situation, in der wir uns weltweit gerade befinden. Konkret: Diskussionen über den Klimawandel ohne Kenntnis der periodischen Klimaentwicklungen und ohne Berücksichtigung der sozialen Komponente, einer gigantisch angewachsenen Menschheit, sind nur mehr kontraproduktiv!

Und im Bereich Gesellschaftswissenschaften diskutieren nur mehr Blinde über die Bedeutung der Farben. Die Bedeutung einer materialistischen Betrachtungsweise der Gesellschaft ist offensichtlich spurlos geblieben. Hegel, Engels oder Marx liest man nicht, man weiß sowieso alles besser. Bemerkenswert ist dabei, dass führende und überaus erfolgreiche Kapitalisten sich sehr wohl damit beschäftigen. Eine Beurteilung als Beispiel dazu: Den Krieg der Reichen gegen die Armen hat der Börsenspekulant Warren Buffett wiederholt benannt. In der »New York Times« sagte er 2006: »Es herrscht Klassenkrieg, richtig, aber es ist meine Klasse, die Klasse der Reichen, die Krieg führt, und wir gewinnen.«

*Wilhelm L. Anděl*
*wilhelm@andel.at*

## Volkspartei Liesing im Dialog: Erfolgreicher Auftakt der Grätzl-Treffen rund um Alterlaa

Die ersten Grätzl-Treffen der Volkspartei Alterlaa stießen auf großes Interesse bei den Anrainerinnen und Anrainern. Neben Bezirksrätin Margit Bauchinger und Bezirksrat Markus Fiala stand auch ÖVP-Liesing Bezirksparteiobmann Patrick Gasselich für Fragen und Anliegen zur Verfügung.

Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, sich aus erster Hand zu informieren und über aktuelle Entwicklungen in ihrem Wohnumfeld zu diskutieren. Im Mittelpunkt standen die Renaturierung des Liesingbachs, das Parkpickerl oder Sicherheit sowie alle Themen, die die Menschen in Alterlaa unmittelbar betreffen.

So sind auch die Maßnahmen zur Energieumstellung grundsätzlich begrüßenswert, aber die die kommunikative Umsetzung - vor allem mangelhafte Informationen - bringt Verunsicherung und deutlichen Unmut. Immer wieder punktuell auftauchende Mieteranschreiben, etwa zu beträchtlichen Terminverschiebungen oder überraschenden Parkplatzsperren, sorgen ebenso wie Wege- und Sportplatzsperren ohne ausreichende Vorankündigung und Erläuterung für Beschwerden.

**Um Verständnis und Akzeptanz bei den Bewohnerinnen und Bewohnern zu fördern, braucht es nachvollziehbare Erklärungen zum Gesamtprojekt und den entsprechenden Bauarbeiten.** Die bisherigen Informationsveranstaltungen konnten diesen Bedarf nicht ausreichend decken. Ebenso dringend erforderlich sind rechtzeitige Hinweise auf baubedingte Einschränkungen und (Lärm-) Belastungen.

Die eigens eingerichtete Informationsplattform „Jungerlaa“ konnte die Erwartungen bisher keineswegs erfüllen. Man findet dort nur allgemeine Beschreibungen statt konkreter aktueller Auskünfte und individuelle Anfragen bleiben nach Berichten von Betroffenen oft unzureichend beantwortet. Daraus ergibt sich der dringende **Appell an *„Jungerlaa“***, die direkte Betroffenheit der Bewohnerinnen und Bewohner sowie deren Informationsbedarf und berechtigte Interessen künftig ernst zu nehmen und stärker zu berücksichtigen.

**Die erfolgreiche Energieumstellung braucht nicht nur technische Lösungen, sondern auch Respekt vor den Menschen, die mit ihren Auswirkungen leben müssen.**

Für weitere Anliegen erreichen Sie Ihre Bezirksrätin Margit Bauchinger unter **margit.bauchinger@vp-liesing.at**



# Kosmetik mit Weitblick

Ein außergewöhnlicher Blick über Wien – und ein ebenso durchdachter Blick auf die Haut. Im 27. Stock des Wohnparks Block A1 in Alterlaa hat Kosmetikmeisterin Denise Poteschil ein Studio eröffnet, in dem individuelle Hautbedürfnisse, fundiertes Fachwissen und persönliche Betreuung im Mittelpunkt stehen.

Für Denise ist der Wohnpark nicht irgendeine Adresse. Seit rund 28 Jahren ist sie hier zu Hause. Nun hat sie sich im Block A1 ihren Traum vom eigenen Kosmetikstudio erfüllt – hoch über den Dächern Wiens, mit einer Aussicht, die bei gutem Wetter bis zum Schneeberg reicht.

## Schöne Haut ist kein Zufall

Für Denise beginnt wirkungsvolle Kosmetik mit dem Verständnis dafür, was Haut wirklich braucht. Ihr Konzept verbindet gezielte Hautpflege mit intensiveren Behandlungen, die auch tiefer liegende Hautprozesse anregen können. „Für mich geht es nicht darum, einfach irgendeine Behandlung zu machen. Ich möchte verstehen, was die Haut braucht und wie wir sie langfristig bestmöglich unterstützen können."

Dabei setzt sie auf ein ganzheitliches Zusammenspiel: von der Stärkung der Hautbarriere und der Versorgung mit hochwertigen Wirkstoffen bis hin zu gezielten Impulsen für die Kollagenbildung. Eine ebenso wichtige Rolle spielt die passende Skincare für zu Hause, die auf die jeweiligen Hautbedürfnisse abgestimmt wird. Denn nachhaltige Hautpflege endet für Denise nicht an der Studiotür. Jede Haut bringt ihre eigene Geschichte mit – und genau darauf wird auch jede Behandlung abgestimmt. Peelings, Wirkstoffe und selbst die Masken werden individuell zusammengestellt.

Ihr Angebot reicht von maßgeschneiderten Gesichtsbehandlungen über professionelle Peelings bis hin zu Microneedling. Besondere Expertise bringt Denise in der Arbeit mit Peelings und bei unreiner Haut mit. Letzteres ist ihr auch persönlich ein Anliegen, denn sie weiß aus eigener Erfahrung, wie belastend anhaltende Hautprobleme sein können. „Ich weiß noch gut, wie es ist, wenn man sich nicht richtig verstanden fühlt oder einfach mit irgendeinem Produkt nach Hause geschickt wird." Heute möchte sie es anders machen: zuhören, Zusammenhänge erkennen und gemeinsam realistische Lösungen finden. Denn Haut reagiert nicht isoliert. Pflegegewohnheiten, Stress und Lebensstil können ebenso eine Rolle spielen wie der aktuelle Hautzustand.





## Leidenschaft trifft Fachwissen

Ihr Weg in die Kosmetik begann mit einer Entscheidung, die vieles veränderte. Während der Pandemie ließ Denise ihre bisherige Karriere im Personalbereich hinter sich, um ihrer langjährigen Leidenschaft für Haut zu folgen. Sie absolvierte die Ausbildung samt Meisterprüfung und sammelte anschließend wertvolle Erfahrungen in Ordinationen zweier plastischer Chirurgen sowie eines Dermatologen. Mit der Dermatologie ist sie bis heute beruflich verbunden. Nun setzt sie mit ihrem eigenen Studio erstmals ihre ganz persönliche Vorstellung moderner Kosmetik um.

Wissenschaftlich fundierte Wirkstoffe und sorgfältig ausgewählte Methoden bilden die Grundlage ihrer Arbeit. Regelmäßige Fortbildungen, Fachvorträge und die kritische Beschäftigung mit wissenschaftlichen Studien gehören für Denise selbstverständlich dazu. „Ich mache etwas nicht einfach deshalb, weil man es schon immer so gemacht hat. Ich möchte wissen, warum es sinnvoll ist." Nicht jeder neue Beauty-Trend schafft es deshalb in ihr Behandlungskonzept. Entscheidend ist, was für die jeweilige Haut tatsächlich sinnvoll ist.



## Persönlich. Ehrlich. Individuell.

Zu diesem Anspruch gehört auch eine ehrliche und persönliche Beratung. Denise nimmt sich Zeit, zuzuhören, Möglichkeiten aufzuzeigen und gemeinsam einen Weg zu finden, der zu den individuellen Bedürfnissen passt. „Mir ist lieber, jemand ist positiv überrascht, als dass ich Erwartungen wecke, die ich nicht erfüllen kann."

Der Blick aus dem 27. Stock reicht weit über Wien. Doch der eigentliche Weitblick zeigt sich in Denises Philosophie: Hautpflege nicht nur für den Moment zu denken, sondern mit Verständnis, Fachwissen und einem Gespür für den Menschen dahinter.

**Denise Poteschil**
Anton-Baumgartnerstr. 44 A1/27/01
+43660 3184067
www.denisepoteschil.at

**Danke für's Anpacken.**




*Patrick Gasselich und Markus Fiala mit den Betreibern des Asia Gartens*

Ob im Verein, im Wirtshaus oder im Geschäft ums Eck: Es sind die Menschen, die Liesing so lebenswert machen. Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, mit ihren Betrieben Arbeitsplätze schaffen, Gäste bewirten und unsere Gemeinschaft Tag für Tag stärken.

**Mit unserer Kampagne „Unser Liesing" holen wir diese Menschen vor den Vorhang und wollen Danke sagen.**

Ein Beispiel dafür ist der Asia Garten, der auf 25 Jahre zurückblickt und damit ein Stück Liesinger Bezirksgeschichte geschrieben hat. Genauso wollen wir den vielen Ehrenamtlichen, Vereinen, Gastronomiebetrieben und engagierten Persönlichkeiten in unserem Bezirk Danke sagen.

Kennen Sie Menschen, denen wir für ihren ehrenamtlichen Einsatz Danke sagen sollten? Haben Sie Ideen oder Vorschläge? **Schreiben Sie uns – wir holen die Menschen vor den Vorhang, die unser Liesing besonders machen!**

*Ihr Team der ÖVP Liesing*

*bezahlte Anzeige*

## Engerl Bengerl – kleine Geschenke, große Freude!




Ein Auch heuer organisiert die Facebook Gruppe „Wir wohnen in Alterlaa" wieder das beliebte Engerl Bengerl Spiel. Jedes Jahr freuen sich zahlreiche Bewohner über kleine Überraschungen vor ihrer Wohnungstür.

Das Prinzip ist einfach: Jeder Teilnehmer bekommt ein „Bengerl" zugelost, dem er zwischen 20. und 24. Dezember heimlich ein Geschenk im Wert von maximal 25 Euro vor die Tür legt. Natürlich bekommt auch jeder selbst eine Überraschung von seinem Engerl.

Mitmachen können alle Bewohner des A, B und C Blocks. Anmeldeschluss ist der 30. November 2026.

Wer dabei sein möchte, muss Mitglied der Facebook Gruppe „Wir wohnen in Alterlaa" sein und sich dort beim entsprechenden Beitrag anmelden.

Noch nicht in der Gruppe? Dann ist jetzt die ideale Gelegenheit beizutreten! Hier gibt es nicht nur nette Aktionen wie das Engerl Bengerl Spiel, sondern auch Neuigkeiten, Tipps und einen regen Austausch rund um unseren Wohnpark.

Einfach auf Facebook nach „Wir wohnen in Alterlaa" suchen und mitmachen!

[Brigitte Sack - Obfrau KAE - Kultur- und Sportverband Alterlaa - **www.kae.at**]

## WFC-Programm für den Herbst 2026

Ein heißer Sommer ist vorbei, die Tage werden kürzer und das WFC-Podium hat seine Bühne wieder geöffnet.

Für unsere künstlerisch interessierten Mitbewohner veranstalten wir am **Samstag, den 7.11.2026 um 16 00** ein **„ART JAM"**. Im Rahmen eines betreuten Malkurses können Sie Ihr eigenes Ölbild erstellen.

Für Musikliebhaber der Schellack Generation, führt uns **Werner Fröhlich am Dienstag, dem 10.11.2026 um 19 30** mit vielen Beispielen durch diese legendäre Zeit.

Die uns bekannt Kabarettgruppe **Scherzinfarkt** interpretiert mit viel Musik und Parodien am **Dienstag, den 17.11.2026 um 1930** das aktuelle Zeitgeschehen.

Für unser Kleinen gibt es am **Samstag, dem 28.11.2026 um 16 00** eine Aufführung der **„Bremer Stadtmusikanten für Kinder"**, moderiert von Gernot Kranner.

Die heurige Theater Saison beschließen wir am Dienstag, dem **8.12.2026** mit **Wolfgang Böck** und seinem Programm **„Leise rieselt der Schmäh"**.

Karten sind unter **office@wfc-alterlaa.at** oder 0664 4530588 erhältlich.

Neben unseren legendären Theaterveranstaltungen gibt es jeden Dienstag ab 18 30 unseren Clubabend, ein gemütliches Zusammensitzen mit Freunden.

Nutzen Sie unsere Angebote, wir freuen uns auf Sie

*Dkfm. Franz Schuller Obmann des WFC*



# Wenn's plötzlich nicht mehr so läuft ...

**Eine neue Arbeitsgruppe des Mieterbeirats kümmert sich um Rollstuhl, Rollator & Co.**



Manchmal geht es ganz schnell: ein gebrochener Knöchel, plötzlich starke Schmerzen, Schwindel oder ein Bandscheibenvorfall und auf einmal braucht man von heute auf morgen eine Gehhilfe oder einen Rollstuhl.

Genau für solche Situationen gibt es beim Mieterbeirat mittlerweile einen kleinen „Fuhrpark": einen Elektro Rollstuhl, einen mechanischen Rollstuhl, Rollatoren und Krücken. Die Geräte sollen vor allem kurzfristig helfen, bis man sich auf die neue Situation eingestellt und eine dauerhafte Lösung organisiert hat.

Um die Betreuung kümmert sich eine neue Arbeitsgruppe aus dem Mieterbeirat.

Unterstützt werden sie von zwei Jugendlichen aus dem Wohnpark, die bei der Ausgabe, Rücknahme und beim Transport der Geräte mithelfen. Dafür möchten wir den beiden ganz besonders danken. Es ist schön zu sehen, wenn Jung und Alt bei einem Projekt gemeinsam anpacken und ganz selbstverständlich füreinander da sind.





Natürlich gehört der Verleih von Rollstühlen und Gehhilfen nicht unbedingt zu den klassischen Aufgaben eines Mieterbeirats. Entstanden ist das Projekt trotzdem aus einer ganz einfachen Beobachtung: Es gibt immer wieder Situationen, in denen Hilfe nicht irgendwann, sondern sofort gebraucht wird.

Dass diese Hilfe tatsächlich viel bewirken kann, zeigen uns die Rückmeldungen der Bewohner.

Nach einem Beinbruch schrieb uns jemand:
„So bin ich die nächsten sechs Wochen nicht an die Wohnung gefesselt, kann hinausgehen, frische Luft genießen und bleibe mobil."

Nach einem akuten Bandscheibenvorfall hieß es:
„Diese Möglichkeit hat uns in einer sehr schwierigen Situation enorm geholfen."

Ein kurzfristig zur Verfügung gestellter Rollator wurde sogar als „ein Segen" bezeichnet.

Und eine andere Rückmeldung brachte es besonders schön auf den Punkt:
„Das war eine der besten Ideen."

Ein herzliches Dankeschön gilt auch der AEAG, die dem Mieterbeirat den mechanischen Rollstuhl für solche Notfälle zur Verfügung gestellt hat.

Wir hoffen natürlich trotzdem, dass möglichst wenige Bewohner:innen unsere Geräte brauchen. Aber wenn doch einmal etwas passiert, ist es gut zu wissen: Im Wohnpark gibt es schnelle Hilfe und Menschen, die sie möglich machen.

**Kontakt und Anfragen: kontakt@mbr-alterlaa.at**

## Adventkranzbinden im Kreativ-Klub

Ein selbst gestalteter Adventkranz macht die Vorweihnachtszeit gleich noch ein bisschen schöner! Der Kreativ-Klub Alterlaa lädt herzlich zum gemeinsamen Adventkranzbinden ein.




In gemütlicher Atmosphäre mit Punsch und Keksen entstehen ganz persönliche Adventkränze. Das Reisig wird bereitgestellt, Kranz, Kerzen und Dekoration bringt jeder nach seinem eigenen Geschmack mit. Ob klassisch oder ausgefallen – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt!

**Wann:** **Freitag, 27. November 2026, 17:00 bis 19:00 Uhr**
**Ort:** Kreativ-Klub Alterlaa, B3/02
**Kosten:** Mitglieder 12 €, Nichtmitglieder 18 €
**Anmeldung:** **kreativklub.alterlaa@gmail.com**
**Infos:** **https://kreativ.kae.at/**

Der Kreativ-Klub freut sich auf einen stimmungsvollen gemeinsamen Abend!

[Brigitte Sack - Obfrau KAE - Kultur- und Sportverband Alterlaa - **www.kae.at**]

## Freizeit genießen – ganz einfach online buchen!

`Gerade jetzt, wenn die Tage wieder kürzer und die Temperaturen kühler werden, ist die ideale Zeit, um die vielfältigen Freizeiteinrichtungen im Wohnpark Alterlaa zu nutzen.

Ob eine Runde Tennis, ein spannendes Badmintonmatch, eine Partie Tischtennis oder ein entspannender Saunabesuch, für Bewegung, Spaß und Erholung ist bestens gesorgt.

**Besonders praktisch:** Die Freizeiteinrichtungen können ganz bequem über **www.alterlaa.wien** online gebucht werden. Auch spontan, wenn gerade eine Einrichtung frei ist.

### So funktioniert die Onlinebuchung in vier einfachen Schritten:

1. Zugangscode holen: Mit dem Wohnungschip erhält man im Kundenzentrum der Hausverwaltung den persönlichen Wohnungszugangscode.
2. Registrieren: Mit diesem Code auf **www.alterlaa.wien** anmelden und einen Benutzeraccount erstellen. Auch Mitbewohner können eigene Accounts anlegen.
3. Guthaben aufladen: Im Kundenzentrum der Hausverwaltung Gutscheine für die Wohnung kaufen.
4. Online buchen: Sobald ein Guthaben vorhanden ist, kann die gewünschte Freizeiteinrichtung ganz bequem online reserviert werden.

Um alles Weitere kümmern sich die Hausverwaltung und das Team von alterlaa.wien. Die gebuchte Einrichtung wird rechtzeitig vorbereitet und der Zugang ermöglicht.

**Also gleich registrieren, Guthaben aufladen und die Freizeitmöglichkeiten direkt vor der eigenen Wohnungstür genießen!**

[Brigitte Sack - Team alterlaa.wien]







### Etwas verpasst?

Wie immer finden Sie die Ausgaben des letzten Jahres als PDF auf unserer Homepage: **www.porter.at,** hier können Sie uns auch Leserbriefe senden und an Umfragen teilnehmen.

# Herbsprogramm Seniorenclub fitgedacht

**Rückblick: Seniorenclub fitgedacht Vortrag vom 15. Oktober 2016 ab 15:00 Uhr - „Leichter leben in Zeiten von Unsicherheit und Krisen“**

Am 15. Oktober hatten wir das Vergnügen in den Clubräumlichkeiten von Fitgedacht Margit Bauchinger zu begrüßen. Margit ist Lebens und Sozialberaterin, Coach, Supervisorin, Mediatorin und Trainerin.

Margit hat einen Vortrag über: „Leichter leben in Zeiten von Unsicherheit und Krisen“ gehalten und Wege zurück zur Lebensfreude aufgezeigt.

Wir haben erfahren wie man die verschiedenen Lebenssituationen beurteilen kann und sie für sich selbst so einordnet damit man besser damit umgehen lernt. Häufig sind des nicht die realen Ereignisse die uns Menschen belasten, sondern die damit verbunden Ängste und Zukunftssorgen.

Die Damen und Herren von fitgedacht konnten aktiv mitarbeiten und üben wie man mit sich in Problemsituation gut abgrenzen kann.

Margit zeigt Lösungsansätze und Handlungsspielräume auf. Sie weist auf den Unterschied zischen den Dingen die man selbst beeinflussen kann und solchen die außerhalb des eigenen Einflussbereiches liegen. Dinge die man nicht beeinflussen kann sollten akzeptiert oder losgelassen werden.




**Motto:** *Gott gäbe mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden!*

Wir danken Margit herzlich für den interessanten und lehrreichen Vortrag und freuen uns auf ein Wiedersehen.

[Edith M. Pfeifer, BA

## Ankündigungen:

**Medizinische Hypnose – was kann sie wirklich?**
**Interessanter Vortrag im Seniorenclub fitgedacht**

Kann Hypnose tatsächlich Schmerzen lindern, Ängste reduzieren oder bei Stress helfen? Und verliert man dabei wirklich die Kontrolle über sich selbst?

Medizinische Hypnose hat nichts mit der bekannten Showhypnose zu tun. Sie nutzt gezielte Entspannung und die Kraft der Vorstellung, um körperliche und psychische Beschwerden positiv zu beeinflussen.

**Dr. Alfred Sedmik** erklärt in einem praxisnahen Vortrag, wie medizinische Hypnose funktioniert, wann sie sinnvoll eingesetzt werden kann und wo ihre Grenzen liegen.

Bereits ab 14:30 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen, ebenso nach dem Vortrag. Für Mitglieder ist die Teilnahme kostenlos, Nichtmitglieder werden um eine freiwillige Spende gebeten.

**Wann:** Donnerstag, 5. November 2026, 15 Uhr
**Wo:** Seniorenclub fitgedacht, A5/03
**Anmeldung:** 0681 843 35 673 oder **ingrid.podhorsky@chello.at**
**www.seniorenclub-fitgedacht.at**

## Fit am Smartphone – gewusst wie!

**Praktische Tipps beim Seniorenclub fitgedacht**

Das Smartphone kann vieles, aber manchmal sind die vielen Funktionen gar nicht so einfach zu durchschauen. Der Seniorenclub fitgedacht bietet deshalb wieder zwei interessante Computertreffs an, bei denen praktische Anwendungen verständlich erklärt werden.

Am 13. November geht es um Passwörter! Wo sind sie am Smartphone/Laptop gespeichert und wie kann man sie auslesen. Außerdem wird erklärt wie sichere Passwörter erstellt werden können und welche Möglichkeiten es gibt sich die Passwörter zu merken. Am 11. Dezember wird es kreativ: Wie kann man mit dem Smartphone schöne Fotos machen, Bilder schön beschriften und daraus persönliche Weihnachtskarten gestalten? Auch das Verschicken über WhatsApp Broadcast steht auf dem Programm.

Eine gute Gelegenheit, Neues zu lernen und das eigene Smartphone noch besser kennenzulernen! Es wird bei jedem Termin über die aktuellen Spam/Phishing Methoden informiert und aufgekärt! Ein besonders wichtiges Thema für Senioren und deren Angehörige!

**Wann:** Freitag, 13. November und
Freitag, 11. Dezember 2026, jeweils 14 bis 16 Uhr
**Wo:** Seniorenclub fitgedacht, A5/03
**www.seniorenclub-fitgedacht.at**

## Stöbern, plaudern und Schätze entdecken!

**Flohmarkt beim Seniorenclub fitgedacht**




Wer gerne stöbert und dabei das eine oder andere besondere Stück entdeckt, sollte sich diesen Termin vormerken!

Am **Samstag, 21. November**, lädt der Seniorenclub fitgedacht wieder zum beliebten Flohmarkt ein. Von handgemachter Keramik und selbstgenähten Stofftaschen über Spielzeug, Bekleidung und Modeschmuck bis hin zu Porzellan, Bleikristall und allerlei Krimskrams gibt es viel zu entdecken.

Auch die **CliniClowns** sind wieder mit einem eigenen Stand vertreten.

Und weil ein Flohmarkt nicht nur zum Einkaufen da ist, sorgen Kaffee, selbstgemachte Kuchen und Getränke für eine gemütliche Atmosphäre. Da bleibt natürlich auch genügend Zeit zum Plaudern!

**Einfach vorbeikommen, in Ruhe stöbern und vielleicht ein neues Lieblingsstück mit nach Hause nehmen!**

**Wann:** Samstag, 21. November 2026, 10 bis 16 Uhr
**Wo:** Seniorenclub fitgedacht, A5/03,
Anton-Baumgartner-Straße 44
**www.seniorenclub-fitgedacht.at**



# Unser Pensions-System

## Beitragszahlungen versus Leistungsbezug

Unser Pensions-System ist als Umlagen-System aufgebaut. Das bedeutet, dass die Summe der Beiträge der Aktiven die Auszahlungssumme an die Pensionisten erreichen muss, damit das System funktioniert. Reichen die Einzahlungen nicht, muss von „aussen", also durch alle Steuerzahler, der Fehlbetrag ausgeglichen werden. Die Alternative wäre eine Beitragserhöhung und/oder eine Pensionskürzung. Das erstere Szenario ist wesentlicher Mitverursacher unseres Staats-Defizits, die beiden anderen bedeuten eine Belastung der Arbeitnehmer und der Pensionisten. Gelebte Realität ist eine Melange aller drei Optionen.

## Einige Beispiele zur Veranschaulichung:

**Im Jahr 1926 …..**
Vor einigen Jahren wurde die Pension für die Angestellten per Gesetz eingeführt. Die meisten Menschen in Österreich beginnen mit 14 Jahren zu arbeiten und somit Beiträge ins Pensions-System einzuzahlen. Zu diesem Zeitpunkt ist das Pensionsantrittsalter bei Männern mit 70 (in Worten: siebzig!) und bei Frauen mit 65 (in Worten: fünfundsechzig!) Jahren angesetzt. Die durchschnittliche Lebenserwartung dieser Gruppe liegt bei beiden Gruppen im Durchschnitt bei 64 (in Worten: vierundsechzig!) Jahren. Einfach ausgedrückt: Die meisten zahlen zwar ihr Leben lang in das System ein, erhalten aber nie eine Pension, da sie die Auszahlungsphase gar nicht erleben! Keine Frage, dass unter solchen Umständen das Umlagen-System funktioniert!

**50 Jahre später, im Jahr 1976 …**
Die Menschen beginnen frühestens (!) mit 15 Jahren zu arbeiten, aber immer mehr gehen einige Jahre länger zur Schule bzw. studieren anschließend auch noch. Das bedeutet, dass die Einzahlungen ins Pensions-System wesentlich später beginnen, als noch 50 Jahre zuvor. Das Pensions-Antrittsalter liegt inzwischen bei 65 bzw. 60 Jahren. Erfreulicherweise beträgt die Lebenserwartung inzwischen bei den Männern 69 und bei den Frauen sogar 76 Jahre.

Mit anderen Worten: Die Einzahlungen beginnen später, aber die Auszahlungen beginnen früher und erfolgen im Durchschnitt auch tatsächlich! Bei den Männern aber nur eine relativ kurze Zeit. Na ja, das bringt das System noch nicht um. Doch die Lücke Beiträge – Auszahlungen ist deutlich größer geworden, sodass der Staat, also die Steuerzahler, wesentlich mehr beisteuern muss.

**Weitere 50 Jahre später, im Jahr 2026 …**
Nur mehr ein verhältnismäßig kleiner Teil gegenüber früher tritt schon mit 15 Jahren in den Arbeitsprozess ein und zahlt somit auch in das System ein. Die Mehrheit startet erst mit rd. 19 Jahren ins Berufsleben. Das Pensionsantritts-Alter bei den Frauen wurde auf 65 Jahre erhöht, allerdings liegt das tatsächliche Antrittsalter bei Männern (61J.) und Frauen (59J) deutlich darunter. Fazit: Die Einzahlungen beginnen noch später als 50 Jahre zuvor und erfolgen also kürzere Zeit. Die Auszahlungsphase hat sich aber wesentlich verlängert, denn die Lebenserwartung stieg mittlerweile auf 80 Jahre bei den Männern bzw. 85 Jahre bei den Frauen! Tendenz erfreulicherweise steigend! Trotz aller Änderungen im Pensions-System, wie z.B. Abschläge bei Antritt vor dem Regelpensionsalter, Änderung bei der Durchrechnungszeit für die Pensionshöhe, usw, betragen die Pensions-Zuschüsse aus Steuermitteln inzwischen bei einem Gesamt-Defizit von rd. 21 Mrd. Euro mehr als 14 Mrd. Euro (Beamten-Pensionen herausgerechnet, diese betragen etwas mehr; der gesamte Budget-Beitrag für Pensionen sind rd. 30 Mrd.), Tendenz rasch steigend!

In der nächsten Ausgabe gibt es mehr zum Thema!

***Hinweis:***
*Es handelt sich hier nicht um einen „wissenschaftlichen" Fach-Beitrag! Es ist nur der Versuch aufzuzeigen, worin das Problem bei der Finanzierbarkeit unseres Pensions-Systems liegt. Oder anders gesagt: „Das Kind soll beim Namen genannt werden!" Frei von ideologischen Betrachtungsweisen oder dem Versuch, etwas „schön zu reden"! Die div. Daten stammen aus dem Internet oder Fachliteratur.*

Ich wünsche Ihnen noch weitere schöne Herbsttage,

*Ihr Alt-Bezirksrat Ernst Paleta*
*www.PRO23.wien*
*ernst.paleta@pro23.wien*

# KJC-Tauschzentrale – Tauschen statt wegwerfen

Gut erhaltene Spielsachen, Bücher, Spiele oder andere Kindersachen müssen nicht weggeworfen werden. In der KJC-Tauschzentrale können sie ein neues Zuhause finden – und vielleicht entdeckt man dabei selbst etwas, das Freude macht.

Die Tauschzentrale öffnet jeden zweiten Freitag im Monat von 16:00 bis 17:30 Uhr neben dem KJC Clubraum A8/02 ihre Türen.

Einfach vorbeikommen, stöbern, tauschen und anderen mit gut erhaltenen Sachen eine Freude machen. So werden Ressourcen geschont und Nachhaltigkeit ganz einfach gelebt.

**Die nächsten Termine 2026:**
- Freitag, 13. November
- Freitag, 11. Dezember

Wir freuen uns auf viele kleine und große Besucher und auf viele Dinge, die auf diese Weise weiterverwendet werden!
**Infos: www.kjc-alterlaa.at**

[Brigitte Sack - Obfrau KAE -
Kultur- und Sportverband Alterlaa - **www.kae.at**]

## Die nächste

UNSER HERZ GEHÖRT ALTERLAA
WAZ
WOHNPARK ALTERLAA ZEITUNG

**erscheint am 1. Dezember 2026 –**
**Redaktionsschluss**
**ist am 13. November 2026**



## Asbest in Liesing: Was passiert jetzt?

Anfang Juli 2026 wurde bekannt, dass mehrere Straßen und Gassen in Liesing asbesthaltige Straßenbeläge aufweisen. Die Stadt Wien hat erste Bereiche in der Rosenhügelstraße und Anton-Freunschlag-Gasse mit einer zusätzlichen Asphaltschicht versiegelt um das Material einzuschliessen und zu verhindern, dass Fasern freigesetzt werden. Wie viele Straßen insgesamt betroffen sind und welche Kosten entstehen werden, ist noch offen.

Asbestfasern können beim längerfristigen Einatmen schwere Erkrankungen verursachen. Deshalb braucht es Klarheit: Wo gibt es Belastungen und welche Maßnahmen sind notwendig? Wir Grüne fordern systematische Untersuchungen, rasches Handeln und transparente Ergebnisse. Die Bevölkerung muss erfahren, welche Flächen geprüft und welche Maßnahmen gesetzt werden, und verständlich darüber informiert werden, wie ihre Gesundheit geschützt wird.

Auf der Website von Greenpeace (**https://greenpeace.at/hintergrund/asbest-erkennen/**) finden Sie fundierte Informationen, wie sie vorgehen können, wenn sie einen Verdacht auf Asbestbelastung haben.

Bei einem Verdacht bitte keine eigenen Proben nehmen, sondern wenden Sie sich an die MA 28 unter post@ma28.wien.gv.at oder telefonisch unter 01 4000-49 600.

### Gute Gesundheitsversorgung für alle!

Lange Wartezeiten auf Kassenarzttermine und teure Wahlordinationen erschweren vielen Menschen den Zugang zu medizinischer Versorgung. Die Grünen Wien setzen sich für mehr Kassenangebote und eine Stärkung der Primärversorgung ein.

Auch in Liesing braucht es eine gute medizinische Versorgung in Wohnortnähe. Wir Grüne Liesing setzen uns seit Jahren für die Errichtung von Primärversorgungseinheiten (PVE) in Liesing ein. Wir fordern eine solche Einrichtung auch für Alterlaa. In einer PVE arbeiten Allgemeinmediziner:innen mit Pflegekräften und weiteren Gesundheitsberufen zusammen. So können Patient:innen umfassender betreut und Gesundheitsfragen wohnortnah geklärt werden denn gute medizinische Versorgung muss für alle erreichbar und leistbar sein!

### Unsere nächsten Termine

Gemütliche Laufrunde: Montag, 2.11. und 9.11., jeweils von 19:00 bis 20:00 Uhr. Treffpunkt: Einkaufszentrum Riverside, beim Brunnen. Keine Anmeldung erforderlich.



Haben Sie Anregungen für Alterlaa oder Liesing?

Wir freuen uns über ihre E-Mail an **renate.vodnek@gruene.at** oder **elke.schlitz@gruene.at**.

*Elke Schlitz & Renate Vodnek, Bezirksrätinnen der Grünen Liesing*



## Selbstbehalte beim Arztbesuch!

„Wir sparen in der Verwaltung, wir sparen bei den Funktionären, wir sparen im System und schaffen es so, eine Milliarde bis 2023 zu lukrieren, die wir unmittelbar für die Patientinnen und Patienten investieren wollen“, das waren die Worte des damaligen Bundeskanzlers Sebastian Kurz (ÖVP/Türkis) im September 2018. Durch Zusammenlegung der Krankenkassen und der einhergehenden Senkung des Verwaltungsaufwandes um 30 Prozent sollten bis zu Jahr 2023 eine Milliarde Euro eingespart werden, die den Versicherten in Form von zusätzlichen Leistungen zugutekommen sollten. Die zweite Partei in der damaligen Regierung; FPÖ, hat diesen Plan mit Vehemenz mitgetragen und unterstützt

Der Rechnungshof stellte im Dezember 2022 fest, dass die Patientenmilliarde „nicht darstellbar“ ist. Statt einer Milliarde Euro an Einsparungen ergaben sich durch die Fusion für die Jahre 2020 bis 2023 rechnerisch Mehrkosten von rund 215 Millionen Euro. Zugleich sind die rund 1,4 Milliarden Euro an Rücklagen, die die Länderkassen in die Fusion eingebracht hatten, seit Ende 2024 aufgebraucht. Aus der versprochenen Patientenmilliarde sind 215 Millionen Euro Mehrkosten geworden. Die Patientenmilliarde entpuppte sich als Marketinggag und die Versicherten haben keinen Cent davon gesehen.

Jetzt wird ernsthaft diskutiert, ob nicht Selbstbehalte für den Arztbesuch eingeführt werden sollten. Kostenbeteiligungen bei Arztbesuchen treffen insbesondere ältere und chronisch kranke Menschen, die häufig ärztliche Hilfe brauchen. Der Besuch bei einem Wahlarzt ist oft darauf zurückzuführen, weil wegen fehlender Kassenstellen kein zeitnaher Untersuchungstermin zu bekommen ist. Und jetzt soll die Kostenrückerstattung auch noch gestrichen werden.

Pensionistinnen und Pensionisten haben mehr als genug zur Genesung der kranken Kasse beigetragen. Die Krankenversicherungsbeiträge wurden ausschließlich für diese Personengruppe von 5,1 auf 6,0 Prozent erhöht – das bringt der Kasse zusätzlich rund eine halbe Milliarde Euro jährlich. Dazu kamen Selbstbehalte bei Krankentransporten, höhere Kosten beim Zahnersatz und Kürzungen beim Krankengeld. Es reicht!

*Kurt Danek*




# Cäcilienkonzert

**2026**

Samstag, **21. November**
um **16:00** Uhr
in der **Wohnparkkirche** (U6, 60A, 66A)




Es wirken mit: Sänger und Instrumentalisten
der Pfarre Hl. Johannes XXIII
sowie als Gast: KSA Schütz

Eintritt frei! (Spenden willkommen)

Die heilige Cäcilia (Festtag am 22. November) ist die Schutzpatronin der Kirchenmusik.
Kontakt: Liane Mayer (liane1.mayer@gmail.com)

## Kalender der r. k. Gemeinde Wohnpark Alterlaa

r.k. Pfarre Hl. Johannes XXIII Wien 23

**Hl. Messen:**

| | |
|---|---|
| Samstagvorabend: | 19:00 |
| Sonntag: | 10:00 |
| Wochentag: Mittwoch | 19:00 |
| **Rosenkranz:** Samstag | 18:20 |
| **Eucharistische Anbetung:** | |
| 3. Dienstag im Monat (17. 11.) | 19:00 |

**November 2026**

| | | |
|---|---|---|
| 3., 10., 17., 24. 11. | 16:00 | Tanzkreis |
| 3.11. | 16:30 | Jungschar |
| 4. 11. | 19:00 | Chor CANTO-Treffen |
| 5., 12., 19., 26. 11. | 10:30 | LIMA (Lebensqualität Im Alter) |
| 6. 11. | 18:00 | Anmeldeschluss Firmung 2027 |
| 8. 11. | 14:00 | KMB (Kath. Männerbewegung) - Diözesanwallfahrt Klosterneuburg |
| 9. 11. | 19:00 | kfb (Kath. (Frauenbewegung) - Frauenrunde 2 |
| 10., 24. 11. | 10:00 | kfb-Treffpunkt |
| 10. 11. | 16:30 | JuMus (Junge Musiker) Probe für Martinsfest |
| 11. 11. | 17:00 | Martinsfest, Laternenumzug |
| 14. 11. | 15:00 | Seniorennachmittag – Reisebericht |
| 15., 29. 11 | 10:00 | KiKi Kinderkirche |
| 16. 11. | 19:00 | KMB-Abend |
| 17., 24., 26.11. | 16:30 | Krippenspielprobe |
| 21. 11. | 16:00 | Cäcilienkonzert |
| 22. 11. | 10:00 | Vorstellen der Firmlinge 2027 in der Sonntagsmesse |
| 23.11. | 19:30 | Bibelrunde |
| 28. 11. | 19:00 | Adventkranzsegen in der Vorabendmesse |
| 29. 11. | 10:00 | Adventkranzsegen in der Sonntagsmesse |

**Dezember 2026**

| | | |
|---|---|---|
| 1. 12. | 16:00 | Tanzkreis (Ende der Herbstserie) |
| 1. 12. | 16:30 | Krippenspielprobe |
| 2. 12. | 19:00 | Chor CANTO-Treffen |
| 3. 12. | 10:30 | LIMA (Ende der Herbstserie) |
| 6. 12. | 10:00 | Nikolaus in der Sonntagsmesse |

Sekretariat: Dienstag 16:00 bis 18:00
Tel.: 0676 850790-201
Mail: **pfarre.johannes23@katholischekirche.at**



Bezahlte Anzeige



# Die 1. Adresse für altersgerechtes Wohnen.

Das vielfältige Angebot für leistbares und altersgerechtes Wohnen in Wien bietet dir zahlreiche Möglichkeiten dein Zuhause für jedes Alter zu gestalten.

Außerdem erhältst du Beratung und Informationen zu Förderanträgen, Umbauten und Sanierungen.

Jetzt informieren auf:

**wien.gv.at/wohnen**

Stadt Wien